

zu einer mörderischen Schlacht. Der rechte Flügel der Preußen wurde von der überlegenen österreichischen Reiterei in wilde Flucht gejagt und schon verließ Friedrich das Schlachtfeld, in der Meinung, die Schlacht verloren zu haben. Doch der preussische Marschall Schwerin stellte die erschütterte Schlachtordnung wieder her und entriß durch das Schnellfeuer seines Fußvolks den Österreichern den bereits gewonnenen Sieg. Jetzt begannen auch die anderen Feinde Österreichs sich zu regen.

Zu diesen gehörte vor allen Karl Albert von Bayern, der als Nachkomme einer Tochter Ferdinands I. Ansprüche auf das österreichische Erbe erhob. Er schloß mit Spanien einen Vertrag, demzufolge er selbst die Kaiserkrone und einen Teil der deutschen Länder Österreichs, Spanien dagegen die österreichischen Besitzungen in Italien erhalten sollte. Diesem Vertrage traten auch Frankreich, der alte Feind des österreichischen Hauses, endlich auch Friedrich II. und Sachsen bei, das sich mit Preußen in die Sudetenländer teilen wollte. Von einem französischen Heere unterstützt, fiel Karl Albert in Oberösterreich ein, ließ sich in Linz huldigen, wandte sich aber dann, statt auf Wien loszugehen, nach Böhmen und besetzte Prag. Von hier zog er an den Rhein und ließ sich in Frankfurt als Karl VII. (1742—1745) zum Kaiser wählen und krönen.

1742—
1745

In dieser Bedrängnis fand Maria Theresia die kräftigste Stütze in ihren Untertanen, namentlich in den Magyaren. Auf dem Preßburger Landtage, woselbst sie unter allgemeinem Jubel zur Königin von Ungarn gekrönt wurde, stellten ihr die ungarischen Stände ein Heer von 30.000 Mann zur Verfügung. Graf Khevenhüller befreite darauf in kurzer Zeit Oberösterreich von den feindlichen Truppen, drang in Bayern ein und besetzte München. Dagegen wurde Karl von Lothringen, der Schwager der Kaiserin, von Friedrich II., der in Böhmen eingefallen war, bei Czaslau besiegt. Nun schloß Maria Theresia mit Preußen den Frieden von Berlin (1742), in welchem sie Schlesien mit Ausschluß von Teschen, Troppau und Sägersdorf und die Grafschaft Glatz abtrat.

1742

Nach dem Berliner Frieden war Maria Theresia ihren Feinden überlegen; auch gewann sie in König Georg II. von England einen Bundesgenossen. An der Spitze der „pragmatischen Armee“ schlug dieser die Franzosen bei Dettingen am Main (1743) und jagte sie über den Rhein zurück. Nun traten auch Holland, Sachsen und Sardinien auf Maria Theresias Seite.

1743

b) Der zweite schlesische Krieg (1744—1745) und das Ende des österreichischen Erbfolgekriegs (1744—1748). Die Fortschritte Öster-

1744—
1745